

Peinliches am Humor-Festival

Autor(en): **Moser, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 36

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

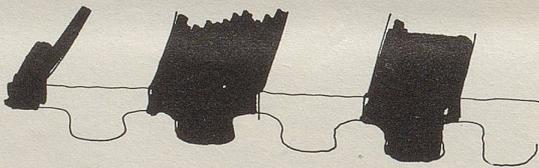
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Peinliches am Humor-Festival

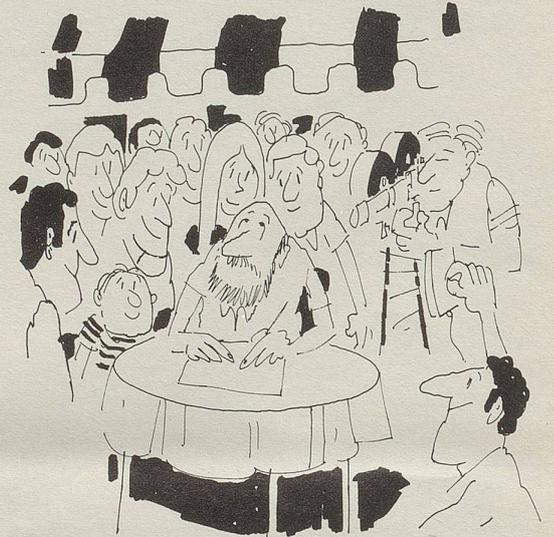
Im vergangenen Jahr gewann unser Mitarbeiter Hans Moser am «Salone internazionale dell'umorismo» in Bordighera (Italien) den ersten Preis. Im laufenden Jahr war er von den Veranstaltern dieses Wettbewerbes als Jury-Mitglied eingeladen. Hans Moser berichtet von seinen wenig belustigenden Erlebnissen am Humorwettbewerb.



1 Es begann schon beim Zimmerbezug. In früheren Jahren war ich als Teilnehmer immer in einem Zweitklass-Hotel einquartiert gewesen. Als Jury-Mitglied wies man mich dieses Jahr ins Grandhotel Del Mare.
«Ist das wirklich alles Gepäck, das Sie haben, Mr. Moser?»

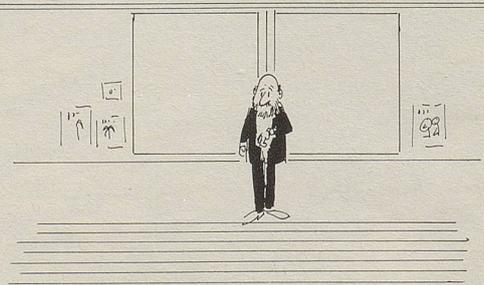


2 Normalerweise gewinne ich meine gute Laune am Morgen nie vor der zweiten Tasse Kaffee. Diesmal musste ich schon bei der ersten Tasse lachen, nämlich wenn irgendein hoffnungsvoller Karikaturisten-Nachwuchsjüngling mir 59 zeichnerische Versuche zur Prüfung vorlegte.

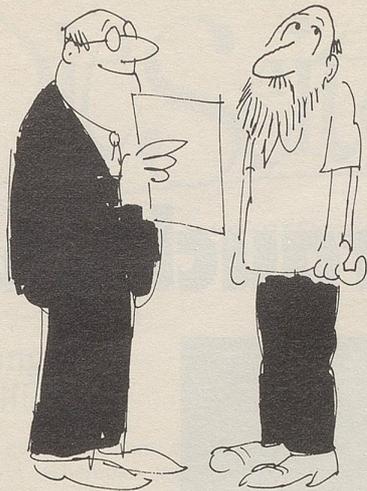


3 Ganz unerwartet wurde mir vom italienischen Fernsehen ein Stück Papier zugeschoben mit der Aufforderung, ich möchte als Gewinner des letztjährigen Wettbewerbes eine Probe meines Könnens geben. Mein Schock war so gross, dass mir nichts, aber auch gar nichts Lustiges einfiel.

SALONE INTERNAZIONALE DELL'UMORISMO



4 Als Schweizer erschien ich stets pünktlich zu den Konferenzen, was – wie ich erkannte – in Italien ein Fehler ist.



5 Peinliche Situation: Einer der ganz grossen Karikaturisten, dem ich manches Jahr am Wettbewerb begegnet war, bat mich, ihm eine meiner Zeichnungen persönlich zu widmen. Aber ich habe seinen Namen vergessen.



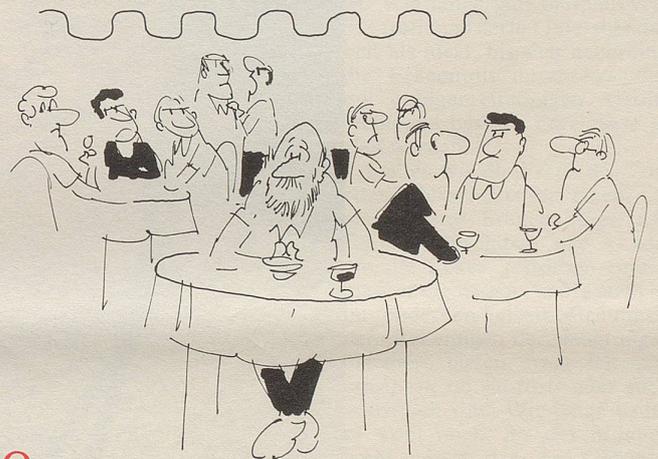
6 Ruhig, sachlich und leidenschaftslos wird von meinen Jury-Kollegen mein Vorschlag für den diesjährigen Sieger besprochen.



7 Die rund 25 Preise sind verteilt, alles ist gut abgelaufen, da stosse ich im Foyer auf eine Dame mit einem Silber-Pokal. Ich gratuliere ihr herzlich und gestehe ihr, ich hätte ihre Arbeiten ganz grossartig gefunden. Später erfuhr ich, dass die Dame den Pokal eines Freundes, der rasch auf die Toilette gegangen war, gehalten hat.



8a So sass ich im Stammcafé der Wettbewerbsteilnehmer, ehe die Preisträger bekanntgegeben wurden ...



8b ... und so war es nachher.

Aber es war alles nur halb so schlimm, denn nächstes Jahr ist ein anderer dran für die Jury.



Am Humor-Festival in Bordighera begegneten sich «Nebi» (Hans Moser) und «Pardon» (Chefredaktor Hans Nickel).